



## Corona-Newsletter Nr. 4/2020

### Aktuelle Informationen zu COVID-19 – Schutzmaßnahmen

Sehr geehrte Kameradinnen und Kameraden,

mit den Informationen vom 24.03.2020 haben wir Empfehlungen zur Einsatzstellenhygiene und den Umgang mit der Schutzausrüstung nach Einsätzen mit Patientenkontakt ausgesprochen. Wesentliche Bausteine für einen angemessenen Schutz unserer Einsatzkräfte vor vermeidbaren Infektionen sind

- Infektionsschutzhandschuhe für die Einsatzkräfte
- Schutzbrillen für die Einsatzkräfte, bzw. optische Brille
- Schutzmasken für die Einsatzkräfte nur im begründeten Ausnahmefall, insbesondere Patienten/Objekten mit bestätigten Corona-Fällen)
- möglichst OP-Masken für die Patienten zur Vermeidung einer Tröpfchen-Infektion bei den Einsatzkräften

Einwegartikel sind unter Beachtung der üblichen Hygienemaßnahmen noch an der Einsatzstelle zu verpacken und im Gerätehaus der Entsorgung zuzuführen. Alle anderen Ausrüstungen sind entsprechend den Herstellervorgaben und den üblichen Methoden zu reinigen und gegebenenfalls zu desinfizieren.

Die genannten erweiterten Schutzausrüstungen sind seit Jahren übliche Artikel zur Einsatzstellenhygiene und sollten deshalb unabhängig von der aktuellen Situation auf den Einsatzfahrzeugen mitgeführt werden. Dies war auch in den letzten Jahren schon Inhalt in den von uns angebotenen Ausbildungsveranstaltungen.

Die Vorhaltung der erweiterten PSA für die Einsatzstellenhygiene zum Schutz der eigenen Einsatzkräfte ist Aufgabe der Gemeinde in der eigenen Zuständigkeit. Daran ändert auch der in Bayern erklärte Katastrophenfall nichts. Die zur Mithilfe im Katastropheneinsatz verpflichteten Einheiten stellen auch die übliche Ausrüstung. Wir bitten um Verständnis, dass die durch das Ministerium und die Regierungen bereitgestellten Kontingente an Hygieneartikeln derzeit ausschließlich für Kliniken und Pflegeheime reserviert sind, bei denen mittlerweile ein regelmäßiger Bedarf im Tagesgeschäft vorherrscht.

Schutzbrillen wurden im vergangenen Jahr regelmäßig bei den einschlägigen Lehrgängen THL und EHF an die Teilnehmer verteilt. Wir empfehlen den Feuerwehren, diese derzeit nicht personifiziert zu nutzen, sondern gereinigt auf den Fahrzeugen vorzuhalten und der jeweils diensthabenden Einsatzmannschaft zur Verfügung zu stellen. Nach jeder Verwendung hat eine entsprechende Reinigung und Desinfektion zu erfolgen.



## Corona-Newsletter Nr. 4/2020

### Ausnahme: OP-Masken

In beschränkter Anzahl können wir den Feuerwehren für den oben genannten Anwendungsfall eine angemessene Anzahl an OP-Masken zur Verfügung stellen. Für die Ortsfeuerwehren jeder Gemeinde stellen wir einmalig eine Grundausstattung zur Verfügung:

- Gemeinden bis einschließlich vier Ortsfeuerwehren erhalten ein Päckchen mit 50 OP-Masken
- Gemeinden mit mehr als vier Ortsfeuerwehren erhalten zwei Päckchen mit je 50 OP-Masken

Wir bitten um Abholung der Masken durch eine Person, koordiniert durch den federführenden Kommandanten und kurzfristige Verteilung innerhalb der Feuerwehren des eigenen Gemeindebereichs. Dabei soll jede Feuerwehr eine entsprechend des üblichen Einsatzaufkommens angemessene Anzahl erhalten. Die Abholung erfolgt in der derzeitigen Katastrophenschutz-Halle in Indersdorf, Heinrich-Lanz-Straße (ehemalige Tennishalle hinter dem „Schießstand“, schräg gegenüber von „Küchen Necker“).

Dazu bieten wir euch folgende Zeitfenster an:

**Donnerstag, 26.03.2020, um 11.00 Uhr und 19.00 Uhr, jeweils für 30 Minuten**  
**Freitag, 27.03.2020, um 11.00 Uhr und 19.00 Uhr, jeweils für 30 Minuten**

## Informationen zur Desinfektion von erweiterter persönlicher Schutzausrüstung

Erweiterte persönliche Schutzausrüstung wie Schutzbrillen, Handfunkgeräte (vor allem Handsprechgarnituren, ggf. Headsets) sowie Telefone / Handys / Tablets / Tastaturen und Mäuse sollte wie auch alle anderen Kontaktflächen bei Bedarf (z.B. nach dem Einsatz) gereinigt bzw. desinfiziert werden.

Zu den Funkgeräten haben die Hersteller entsprechende Anweisungen erstellt, die sich sinngemäß auch auf Brillen und sonstige Geräte übertragen lassen.

### Desinfektion der Handfunkgeräte Sepura

Wurde das Funkgerät oder der Mikrofonlautsprecher durch Ruß, Schlamm oder Körperflüssigkeiten wie Blut oder Speichel kontaminiert, muss das Gerät nach der Hygienevorschrift desinfiziert werden. Grundlegend gilt: Funkgeräte, Funkhörer, Freisprechanlagen und Mikrofone sind nebelfeucht zu desinfizieren!



## Corona-Newsletter Nr. 4/2020

### Tipps zur Desinfektion der Handfunkgeräte:

- Nach der Reinigung mit feuchten Tüchern und gegebenenfalls leichter Seifenlauge empfiehlt sich für die Feuerwehr und die Polizei die Desinfizierung des Gerätes mit Desinfektionstüchern wie beispielsweise dem von SEPURA empfohlenen "Clinell Universal Tüchern".
- Für die tägliche Desinfektion im Rettungsdienst sind unter anderem Alcohol wipes (Desinfektionstücher) zu empfehlen, welche dem Wirkungsgrad B entsprechen. (Voll viruzid - Umfassend wirksam gegen behüllte und unbehüllte Viren). Stärkere Mittel sollten nur mit Handschuhen aufgetragen und anschließend gründlich abgewischt werden.

Weitere Informationen und Sicherheitshinweise

<https://www.selectric.de/news/artikel/pflegehinweise-fuer-tetra-endgeraete/>

### Desinfektion von Motorola-Handfunkgeräten:

- Die Geräte können durch Abwischen mit rezeptfreiem Isopropylalkohol (Franzbranntwein) mit mindestens 70%-iger Alkoholkonzentration desinfiziert werden.
- Bei der Reinigung mit Isopropylalkohol sollte der Alkohol nie direkt auf das Gerät aufgetragen werden. Er sollte auf ein Tuch aufgetragen werden, mit dem dann das Gerät abgewischt wird.
- Die Auswirkungen bestimmter Chemikalien und ihrer Dämpfe können sich nachteilig auf Kunststoffe und die Metallüberzüge auswirken.
- Es sollen keine groben Bürsten, Scheuermittel, Bleichmittel, Lösungsmittel oder Reinigungssprays verwendet werden, um das Gerät zu reinigen oder zu desinfizieren.

Für Rückfragen hierzu stehen KBM Martin Seidl und KBI Reischl zur Verfügung.

Wir bitten um Beachtung und Umsetzung der Empfehlungen und stehen für Fragen gerne zur Verfügung.

Mit kameradschaftlichen Grüßen,

*Die Kreisbrandinspektion Dachau*